

## Pressemitteilung der SPD Fraktion im Rat der Stadt Datteln

Die Stadt will beim Ausbau weiterer sehr dringend benötigter Kitaplätze neue Wege gehen. Rund 100 Kinder, so steht es zu fürchten, gehen bei der Platzvergabe andernfalls leer aus. Nun bietet ein externer Investor an, einen Neubau am Ostringstadion zu finanzieren und in kürzester Zeit zu errichten. Dabei wird der Stadtetat aktuell entlastet. Ein Zusatzeffekt, der somit neue Chancen für weitere Projekte birgt.

Bisherige Beschlüsse und Absichten des Jugendhilfeausschusses bleiben davon unberührt, so die Vorlage der Verwaltung für den Jugendhilfeausschuss in dieser Woche. „Diese Erkenntnis gewinnt man, wenn man die Vorlage aufmerksam liest,“ betont Jochen Lehmann.

Soweit so gut, wenn nicht der Wahlkampf vor der Tür stehen würde. „Aber wollen die Fraktionen wirklich auf Kosten der Kinder und deren Familien Wahlkampf machen?“ fragen sich die Genossen. „Nicht mit mir und der SPD Fraktion,“ ärgert sich der Fraktionsvorsitzende Jochen Lehmann. Jetzt sei nicht die Zeit des Beklagens vergangener Endlosdiskussionen, sondern nun müssten endlich Nägel mit Köpfen gemacht werden, um überhaupt noch handlungsfähig zu bleiben. „Die Kinder, die betreut werden wollen, sind ja bereits da,“ betont der Fraktionsvorsitzende der SPD, „und stehen, wenn es nach dem Willen von CDU, Grünen und Linken geht, im nächsten Jahr noch nicht mal vor einer Baugrube.“

„Auch in Datteln ist, wie in vielen anderen Kommunen, ein Notstand an KiTa-Plätzen eingetreten, weshalb wir schnellstmöglich handeln müssen. Ideologische Denkverbote schaffen keinen einzigen Kitaplatz mehr! Wir haben das Glück, dass uns ein Investor gerade im Schnittpunkt der drei Bedarfsbezirke I, III und IV ein Grundstück sowie ein neu zu errichtendes Kita Gebäude zur Verfügung stellen möchte,“ erklärt Lehmann.

In diesem Planungsbereich, unter Berücksichtigung des mittelfristig beabsichtigten Neubaugebietes Ostringstadion, wurde der besondere Bedarf für diesen Standort bereits 2018 von Jugendhilfeausschussmitgliedern, nicht nur von der SPD, in die Ausschlussdiskussion eingebracht. Leider hätte diese Absicht nicht konkretisiert werden können, da ein geeignetes Grundstück nicht in Sicht war. „Neue Fakten und Möglichkeiten,“ ergänzt Jochen Lehmann „bieten Chancen, die neue und passgenauere Entscheidungen nötig machen!“

Bei Investorenmodellen stelle der Investor Geld zur Verfügung und erbringe Bauleistungen wie auch Planungsleistungen. „Nicht der Umstand eines Investorenmodells selbst ist für uns leitend,“ so Lehmann, „sondern die Chance, noch rechtzeitig an der geeignetsten bedarfsgerechten Stelle ein Angebot zu schaffen und somit den drängendsten Bedarf aufzufangen, in guter Verkehrslage und unmittelbar in der Nähe von sich entwickelnden neuen Wohnbaugebieten sowie pädagogisch-funktional und wirtschaftlich optimal gestaltet.“

Die Personalkapazität der Bauplanung und der Fachdienst Gebäudewirtschaft reiche nicht aus, um den Neubau in städtischer Regie zeitnah zu verwirklichen. „Wünschen würden wir es uns anders,“ erläutert Lehmann, „aber Realpolitik erfordert unser sofortiges Handeln!“

Vorwürfe und endloses Zitieren aus Protokollen hätte der CDU Fraktionsvorsitzende, Herr Thomas Benterbusch, im Jugendhilfeausschuss präsentiert, um der Verwaltung nachzuweisen, die Politik hätte ihre Aufgaben gemacht. Fragen aus dem Ausschuss aber zeugten davon, dass offensichtlich sich zu Wort meldende Vertreter/innen von Fraktionen die Vorlage nicht verstanden oder gelesen haben. Hilflös konnte die Ausschussvorsitzende dem „SchwarzerBenterbusch – Spektakel“ und den sich wiederholenden Monologen nicht Einhalt gebieten. Vollkommen aus dem Auge wurde der Umstand verloren, dass hier der Platzbedarf von Kindern zur Diskussion steht. Letztendlich ungläubig hätte die

SPD Fraktion in der Folge das ablehnende Ergebnis der Abstimmung im Jugendhilfeausschuss zur Kenntnis genommen.

„Vielleicht gehört es zur politischen Kultur einzelner Parteienvertreter\*innen in Datteln, sich über Schuldzuweisungen und Empörungsrhetorik in Ermangelung eigener Ideen zu profilieren,“ formuliert der SPD Fraktionsvorsitzende sein Unverständnis, „aber am Ende des politischen Schaulaufens sollte dann doch die Vernunft siegen und die politische Stimme den Kindern Dattelns dienen.“ Ausdrücklich werben die Sozialdemokraten\*innen darum, zur Ratssitzung am 10.04. wahlkampfaktische Belange hintenan zu stellen. „Es dürfen meinerwegen alle schimpfen und anklagen,“ so Lehmann, „aber am Ende kann es nur ein JA für die Schaffung von 95 Plätzen geben.“

gez. Jochen Lehmann

Vorsitzender der SPD Fraktion im Rat der Stadt Datteln